

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 11/2019

15 Jahre Heumilch

Absatzsteigerung zum ARGE-Jubiläum.

600 Heumilchbauern feierten unlängst in Alpbach 15 Jahre Heumilch. Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, bezeichnete die Heumilch im Rahmen der Feier als rot-weiß-rote Erfolgsgeschichte. Der Absatz an Heumilchprodukten im österreichischen Lebensmittelhandel hat sich im Zeitraum 2009 bis 2018 um 125 Prozent auf über 40.000 Tonnen erhöht. Auf dem gesamten Milchmarkt sank er im gleichen Zeitraum um fünf Prozent. Rund 60 Prozent aller Heumilchprodukte werden exportiert. Im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel sind heute mehr als 600 Heumilchprodukte erhältlich. Die Bekanntheit von Heumilch und Heumilchprodukten liegt in Österreich bei 82 Prozent. Die ARGE Heumilch Öster-



Milchprodukte aus österreichischer Erzeugung sind eine konstante Erfolgsgeschichte.

reich vereinigt ca. 8000 Heumilch-Bauern und rund 60 Verarbeiter. In Österreich liegt der Heumilchanteil an der Gesamtproduktion bei 15 Prozent, in Europa bei lediglich drei Prozent.

www.heumilch.at

Inhalt

Tecnimont baut für Borealis	02
OeKB-Beteiligung an der ÖHT	02
Kundenspezifische Lösungen	03
Investoren für refurb	05
Vorbereitung für den Brexit	06

Top-Erfolg

Besseres Signal.

Eine Neuentwicklung für die Übertragung von Videosignalen mit sehr hoher Auflösung meldet die kvm-tec Electronic GmbH. Mit dem Verstärker „4K Extender“ können Videosignale auch über längere Distanzen auf einem Bildschirm mit Ultra HD oder 4K Auflösung in Echtzeit und flimmerfrei dargestellt werden. Kunden dieser Neuentwicklung sind bereits mehrere deutsche Fernsehstationen, Banken und Verkehrsbetriebe. Exportiert wird außerdem nach Russland, Deutschland, USA und China.

www.kvm-tec.com

Fokus

Cyber Security Week

IT-Sicherheitstechnologien sind für den Export von Bedeutung.

Von 11.–15. März trafen Teilnehmer aus der ganzen Welt bei der Vienna Cyber Security Week 2019 (VCSW) in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien zusammen, um Herausforderungen und Lösungen rund um den Schutz unserer vernetzten Infrastrukturen in Bereichen wie Energie, Kommunikation, Transport oder Smart City zu diskutieren. Michael Otter, der Leiter der WKO AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, betont die Bedeutung von Cybersecurity für österreichische Exporteure: „Die Vienna Cyber Security Week bietet österreichischen Ex-

porteuren von IT-Sicherheitstechnologien eine Plattform, in dessen Rahmen sie direkte Kontakte zu Kunden und Partnern aus über 50 Ländern knüpfen können, und ermöglicht es allen österreichischen Exporteuren, sich zu neuesten Trends, Entwicklungen und Innovationen zu Sicherheit im Cyberspace zu informieren.“ Im Rahmen der Konferenzwoche fand auch wieder eine Technologieausstellung österreichischer, aber auch internationaler Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie sowie Forschung statt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.aif.ac.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Die Vertragspartner
Thomas Abel,
Senior Vice
President Projects (I.)
und Giovanni Sale,
Tecnimont Group
Corporate Strategy
Senior VP (r.)

Effizienz-Steigerung

Borealis vergibt EPCM-Auftrag für neue Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab in Belgien an Tecnimont S.p.A.

Borealis, ein führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe, hat Tecnimont mit der Planung, Beschaffung, dem Bau und der Inbetriebnahme einer Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) inklusive der erforderlichen Energieversorgungseinrichtungen und Verbindungsleitungen beauftragt. Die neue Anlage, die am Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet werden soll, wird über eine Produktionskapazität von 750.000 Tonnen pro Jahr verfügen, womit sie zu den größten und effizientesten Anlagen der Welt zählen wird.

PDH-Projekt rückerstattungsfähig

Die PDH ist ein wesentlicher Prozessschritt bei der Herstellung von Propylen aus Propan. Propylen ist einer der wichtigsten Bausteine der gesamten chemischen Industrie und der Rohstoff, der für die Herstellung von Polypropylen (PP) benötigt wird. PP wiederum ist einer der meistgenutzten Kunststoffe und bildet die Grundlage zahlreicher Industrieanwendungen, die in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommen – vom Automobilsektor über die Textilbranche bis hin zu Lebensmittelverpackungen, Healthcare, Energie und in vielen anderen Bereichen.

Die neue Kallo PDH-Anlage wird an einem bestehenden Borealis-Standort errichtet und wurde aufgrund der hervorragenden logistischen Lage und der Erfahrung in der Propylenproduktion ausgewählt. Zudem sollen aber auch Synergieeffekte mit der bestehenden PDH-Anlage genutzt werden. Die neue Anlage wird sich der Oleflex™-Technologie von Honeywell UOP bedienen – eine weit verbreitete, zuverlässige und nachhaltige Wahl für die zweckorientierte Propylenproduktion. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Mitte 2022 geplant.

„Investitionen in unsere europäischen Anlagen sind von grundlegender Bedeutung, um unserer Verpflichtung, der bevorzugte Basischemikalien- und Polyolefinlieferant unserer Kunden zu sein, gerecht zu werden“, erklärt Alfred Stern, Borealis' Vorstandsvorsitzender. „In einem Marktumfeld, das durch die steigende europäische Nachfrage nach Propylen geprägt ist, wird unsere hochmoderne PDH-Anlage in Kallo neue Maßstäbe in Bezug auf Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Zuverlässigkeit setzen. Mit der Erhöhung der Energieeffizienz durch den Einsatz einer Kraft-Wärme-Kopplung wird die Anlage eine der energieeffizientesten Olefinanlagen weltweit sein, die Propylen produziert.“

www.borealisgroup.com

Bündelung

Die OeKB beteiligt sich an Österreichischer Hotel- und Tourismusbank.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) übernimmt 68,75 Prozent der Anteile an der auf Tourismusfinanzierungen spezialisierten Österreichischen Hotel- und Tourismusbank GmbH. (ÖHT). UniCredit Bank Austria AG und Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG haben die Übernahme ihrer Anteile (50 sowie 18,75 Prozent) an dem Spezialinstitut durch die OeKB beschlossen. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im zweiten Quartal gerechnet. „Als Spezialbank mit dem klaren Auftrag die österreichische Wirtschaft im internationalen Wettbewerb zu stärken, ähnelt das Geschäftsmodell der ÖHT jenem der OeKB. Die Beteiligung ermöglicht uns das Know-how der beiden Häuser zu bündeln“, so Helmut Bernkopf, Vorstandsmitglied der OeKB über den Anteilskauf.

Bedürfnisse decken

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus war als wichtigster Auftraggeber der ÖHT in den Prozess des Gesellschafterwechsels eingebunden. „Der Einstieg der OeKB als neue Mehrheitsgesellschaftlerin kann der ÖHT in ihrer Rolle als Bank für den österreichischen Tourismus zusätzlichen Aufwind geben“, so Tourismusministerin Elisabeth Köstinger.

Die ÖHT hat seit ihrer Gründung die Entwicklung des österreichischen Tourismus durch ihre Finanzierungsmöglichkeiten und die von ihr abgewickelten Fördermittel wesentlich mitgestaltet. Sie bleibt ein selbstständiges Kreditinstitut im Dienste der österreichischen Tourismuswirtschaft. „Die OeKB verfügt über langjährige Erfahrung bei der Unterstützung von Exporteuren im KMU-Bereich und der Abwicklung spezifischer Finanzierungslösungen. Mit dem nun initiierten Schritt erweitern wir die strategische Ausrichtung der OeKB Gruppe als zentrale Förderstelle“, erläutert Bernkopf. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

www.oekb.at

Kundenspezifische Lösungen

In Sachen Spezialprodukte ist der Systemanbieter PRI:LOGY in Österreich einer der führenden Lieferanten. Nun bietet das Unternehmen aus Pasching zusätzlich Niederspannungs-Schaltgeräte und -verteilungen an.

Der Systemanbieter aus Pasching weist langjähriges Know-how im Bereich Messtechnik, Netzschutztechnik, Energietechnik und Funktechnik vor. Nun erweitert PRI:LOGY sein Portfolio und bietet seinen Kunden in Österreich zusätzlich Niederspannungs-Schaltgeräte sowie typgeprüfte Niederspannungsverteilungen der Firma JUNG an.

Kurze Produktionszeiten, hohe Qualität
Die Produkte werden in Deutschland hergestellt und über Partner weltweit seit 70 Jahren erfolgreich verkauft. Hohe Qualität der Produkte, kurze Produktionszeiten und eine hohe Fertigungstiefe bei dem Hersteller JUNG in Deutschland waren die Hauptgründe, dass PRI:LOGY diese Produkte nun in Österreich anbietet. Kundenspezifische Lösungen werden praxisgerecht ausgearbeitet und in kürzester Zeit umgesetzt. Die Produkte der Firma JUNG erfüllen selbst die hohen klimatischen Anforderungen der Wüstenstaaten. Für einige Typen gibt es auch UL-Zulassungen. Typgeprüfte Niederspannungsverteilungen gemäß Kundenvorgabe können auch angeboten werden. Zu erwähnen ist noch, dass auch Sicherungs-Lasttrennleisten für Anwendungen bis 400 A in Schmalbauform (Breite 75 mm) offeriert werden können.



Typgeprüfte Niederspannungsverteilungen gemäß Kundenvorgabe

Auf Zack

Als Kunde profitiert man bei kundenspezifischen Lösungen von einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem garantiert das Hauptlager von PRI:LOGY mit mehr als 2.000 Artikeln eine schnelle Verfügbarkeit für die Kunden. Die moderne ERP-Software und eine effiziente Vertriebsorganisation sorgen für schnelle Auftragsabwicklungen und Lieferungen. Zusätzlich bietet das Unternehmen PRI:LOGY österreichweit Dienstleistungen an:

- Unterstützung bei Planung & Konzeption
- Beratung bei anwendungsspezifischen Problemen
- Einweisungen und Schulungen
- Inbetriebnahmeunterstützung
- Service- und Wartungsarbeiten
- Seminare und Präsentationen



INFO-BOX:

Zu den neuen Produkten der Firma PRI:LOGY gehören:

- NH-Sicherungslasttrennschalter bis 1250 A
- NH-Sicherungsleisten bis 630 A
- NH-Sicherungslasttrennleisten bis 910 A
- NH-Sicherungsunterteile bis 630 A
- Montagezubehör
- Zubehör für Verteilersysteme
- Kundenspezifische Niederspannungsverteilungen typgeprüft

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12
Tel.: +43/7229/902 01
office@prilogy-systems.at
www.prilogy-systems.at



THE
ICON
VIENNA

BE PART OF IT

Flexible
Büroflächen
ab 390 m²



L'ORÉAL



NESPRESSO



SPACES.

Regus

John Harris
Fitness

backWERK

MERKUR



M*
RESTAURANT

freshii



WIENS ERSTE ADRESSE FÜR
DIE BUSINESSWELT VON MORGEN.

Visionäre Officekultur für zukunftsorientierte Unternehmen, nahe am Zentrum und mit Direktzugang zum Wiener Hauptbahnhof. Beziehen Sie eine moderne Bürowelt inmitten renommierter Nachbarschaft für eine neue Ära der Arbeits- und Lebensqualität.



THE
ICONOMIST

THE-ICON-VIENNA.com/magazin

- 10 MIN MIT DER U-BAHN INS STADTZENTRUM
- 15 MIN MIT DEM RAILJET ZUM FLUGHAFEN
- VIELFÄLTIGE NAHVERSORGUNG, FITNESSCENTER
- ATTRAKTIVE LANDMARK-ARCHITEKTUR
- UNVERBAUTE FERNSICHT ÜBER GANZ WIEN

THE-ICON-VIENNA.com

vermietung@signa.at | +43 5 99 98 999

EIN PROJEKT VON

SIGNA

Hochkarätige Investoren

Das österreichische Green-Tech-Startup **refurbed** erhält ein Investment in Millionenhöhe. Mit **Atomico** steigt einer der größten Venture-Capital-Geber Europas in das Startup ein.

Ein Online-Marktplatz für vollständig erneuerte Markengeräte, die mit Garantie und bis zu 40 Prozent günstiger angeboten werden, ist die Geschäftsidee des 2017 gegründeten österreich-deutschen Green-Tech-Startup **refurbed**. Diese Idee überzeugte jetzt auch ein internationales Investmentteam rund um **Inventure Partners** und **Atomico**, einem Unternehmen von „Skype“-Gründer **Niklas Zennström**. Bei einem „Seed-Investment“, also einer zweiten Investitionsrunde, wurden insgesamt zwei Millionen Euro für **refurbed** eingesammelt. „Die 2 Millionen Euro zählen zu den größten Seed-Investments, die es in Österreich bisher gab. Das Investment hilft uns, unsere Marktposition weiter zu stärken und das Produkt weiterzuentwickeln“, erklärt **Peter Windischhofer**. **Refurbed**-Mitgründer **Kilian Kaminski** ergänzt: „Das Investment ist ein weiterer Schritt für uns, nachhaltiges Shopping in ganz Europa so einfach wie möglich zu machen. Jedes **refurbed** Gerät – egal ob iPhone, Laptop oder Küchenmaschine – sieht aus wie neu und funktioniert wie neu. Normalerweise sind nachhaltige Produkte teurer, aber bei uns sind sie bis zu 40% günstiger und 100% nachhaltig.“

Für ihren positiven Einfluss auf die Umwelt gewann das Startup beim Europäischen Climate Impact Battle unter mehr als 300 Unternehmen den zweiten Platz.

Internationales Investorenteam

Das nachhaltige Konzept überzeugte nicht nur bereits über 30.000 Kunden, sondern auch ein hochkarätiges internationales Investorenteam. Mit **Atomico**, gegründet von Skype Gründer **Niklas Zennström**, konnte einer der größten VCs in Europa als Geldgeber gewonnen werden. **Refurbed** war dabei das erste Investment aus dem neuen **Atomico** Angel Programm, das nur wenige Tage vor der Transaktion angekündigt wurde. „Die einzigartige Zusammensetzung des Gründerteams mit seinen individuellen Fähigkeiten war für uns entscheidend, diese Investition zu tätigen“, so **Suvi Haimi**, An-



V.l.n.r.: Jürgen Riedl, Peter Windischhofer und Kilian Kaminski, Gründer von **refurbed**.

gel Investor von **Atomico**. Der größte Teil der Finanzierungsrunde wurde von **Inventure Partners** übernommen. Dessen Geschäftsführer **Sergey Azatyan** sieht großes Potenzial: „Wir glauben, dass **refurbed** der führende Player für **refurbed** Produkte in Europa oder sogar darüber hinaus werden kann. Wir sehen sehr großes Potential in diesem Team.“ Mit den großen internationalen Investoren **Klaus Hofbauer**, **Speedinvest**, **Startup300** und **Johannes Cech** investiert. „**Refurbed** ist eines der am schnellsten wachsenden Startups in Europa. Das wollen wir natürlich weiterhin dabei sein und eine Erfolgsstory wie bei **Runtastic & Shpock** schreiben“, so **Markus Lang** von **Speedinvest**. Über die Bewertung wurde Still-schweigen vereinbart.

Umsatz und Mitarbeiter verzehnfacht

Die Erfolgsgeschichte von **refurbed** sucht ihresgleichen, haben sich doch der Umsatz und die Zahl der Mitarbeiter innerhalb eines

Jahres verzehnfacht. Mittlerweile arbeiten 30 MitarbeiterInnen daran, die E-Commerce Plattform besser und bekannter zu machen. Das große Ziel der Gründer: Nachhaltigen Konsum in Europa leistbar und so einfach wie möglich zu machen. Der Wegwerfgesellschaft und Klimaerwärmung soll eine Alternative entgegengestellt werden. Vor allem in Deutschland konnte mit diesem Ansatz der Umsatz massiv gesteigert werden. 70% der Verkäufe fanden dort statt. Die Gründer hoffen, dass das Investment auch anderen Startups Tür und Tor öffnet. „Diese Finanzierung zeigt vor allem auch, dass sich Investments in ein umweltfreundliches Unternehmen auszahlen. Vor einigen Jahren wäre das noch unvorstellbar gewesen“, spricht **Peter Windischhofer** den aktuellen Wertewandel in der Gesellschaft an. Der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben. So wurden zwei der Gründer vor kurzem auch in die **Forbes 30 under 30** Liste für Europa aufgenommen.

www.refurbed.at

Gute Brexit-Vorbereitung

Die WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer sieht Auswirkungen für die starke oberösterreichische Exportwirtschaft verkraftbar, hofft aber, dass die Phase der Unsicherheit kurz gehalten wird.

Nur noch etwas mehr als drei Wochen sind es bis zum 29. März, dem offiziellen Austrittsdatum Großbritanniens aus der Europäischen Union. Auch wenn derzeit von einer zweimonatigen Verschiebung die Rede ist, weil die Regierung von Theresa May im britischen Parlament keine Mehrheit für den mit der EU getroffenen Brexit-Vertrag findet, gilt der Austritt als ziemlich sicher – im Extremfall wäre es allerdings ein sogenannter harter oder No-Deal-Brexit. Die Entscheidung darüber wird spätestens nächste Woche im britischen Unterhaus fallen.

Für WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer ist eminent wichtig, dass „ein solcher unregelter Austritt des Vereinigten Königreichs vermieden wird, denn der ausverhandelte Austrittsvertrag federt durch die Übergangsfrist bis 1. Jänner 2021 die Auswirkungen entsprechend ab“. Erst mit diesem Datum wird das Vereinigte Königreich dann auch faktisch nicht mehr von den Vorteilen einer EU-Mitgliedschaft profitieren, d.h. nicht mehr am Binnenmarkt oder der Zollunion teilnehmen. Bei einem unregelmäßigen Austritt hingegen würden die Auswirkungen sofort schlagend. „Es ist daher richtig, den Briten im Fall des Falles mehr Zeit zu geben, freilich ohne an den vertraglichen Eckpfeilern zu rütteln. Denn der Brexit ist ohnedies schon eine Challenge für die Wirtschaft in der gesamten EU und natürlich auch für unsere starke Exportwirtschaft“, so Präsidentin Hummer.

Brexit für EU verkraftbar

Ökonomisch wird der Brexit den Briten mehr schaden als der EU. Spürbar sind schon heute der gefallene Wechselkurs des Pfundes. Weitere Negativeffekte: Preise für Importprodukte und die Inflation steigen, Konsumenten verlieren an Kaufkraft, Reallohne sinken. „Für unsere Wirtschaft ist der Austritt mit Sicherheit verkraftbar“, so Hummer. So machen die oberösterreichischen Exporte nach Großbritannien rund 1,1 Mrd. Euro oder knapp 3 Prozent des ge-



WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer erwartet geringe Auswirkungen des Brexit auf die EU.

samtigen ö. Exportvolumens aus. Ein unregelmäßiger Brexit würde allerdings sehr wohl auf der Kostenseite, wenn Zölle wieder eingeführt werden müssen, als auch auf der Bürokratienseite, wenn es wieder zu Genehmigungsverfahren bei Arbeiterlaubnissen oder zu Zollanmeldungen kommt, spürbar werden.

Next Stop: Brexit

Genau diese Problemfelder waren auch die Hauptthemen beim vergangenen Informativtag „Next stop: Brexit!“ in der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Zur Sprache kamen u.a. Zölle, ungerechtfertigte nichttarifäre Handelshemmnisse, ein Ende der gegenseitigen Anerkennung technischer Normen, Standards und Berufsausbildung, Probleme bei der Verfügbarkeit von Fachkräften und Entsendungen, mangelnde

Rechtssicherheit, Rechtsdurchsetzung und Wechselkursschwankungen.

„Aus Sicht der Wirtschaft ist es prioritär, die Trennung rasch abzuwickeln, um so die Phase der Unsicherheit – nicht zuletzt mit Rücksicht auf die ohnehin großen Herausforderungen in der EU – möglichst kurz zu halten“, unterstreicht Präsidentin Hummer. „Da der unregelmäßige EU-Austritt am 29. März nicht mehr auszuschließen ist, ist es für die heimischen Betriebe allerhöchste Zeit, mit den Vorbereitungen darauf zu beginnen“, rät Hummer. Der Brexit-Infopoint der WKÖ bietet Beratung zu Themen wie Zoll und präferenzialer Ursprung, Steuern, gewerbliche Schutzrechte, Produktnormung, Gesellschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht und Verkehr und Transport.

< www.wko.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.